

INHALT

TEIL 1

Die Studien des ersten Teils befassen sich mit der Kapazitätsverordnung vom Juli 1974.

Bemerkungen zur Kapazitätsverordnung aus linguistischer Sicht ..	1
Kurzzusammenfassung	1
Zur Terminologie	4
Die Angebotsseite der Bilanz	8
Zusammenstellung des benutzten Vokabulars der Angebotsseite ...	16
Programm für die Angebotsseite	18
Die Nachfrageseite der Bilanz	20
Programmteilstück für die Nachfrageseite	25
Weitere Datengrundlage zur Bestimmung der Nachfrageseite der Bilanz	28
Weiteres Programmteilstück für die Nachfrageseite	32
Programmfragment zur Bestimmung der Nachfrage nach teilnehmermäßig unbegrenzten Lehrveranstaltungen	36
Nachfrage nach Veranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzungen	37
Die Bestimmung der Zahl der Parallelgruppen einer <Lehrveranstaltungsart> im einzelnen	41
Die Gesamtnachfrage	49
Die Bilanz von Angebot und Nachfrage	50
Zusammenstellung des benutzten Vokabulars der Nachfrageseite und der Bilanz	53
Graphematische Bemerkung zum Symbolvorrat der KapVO	57
Programmfragment zur vollständigen Bestimmung der Nachfrageseite und der Bilanz	59
Zusammenfassung	65
Anhang	66
Anhang 1. Formulierung und Begründung der Programmsegmente "ueberangebot" und "uebernachfrage" in (116)	66
Anhang 2. Vorlagen zur Datenaufnahme und Aufnahme von Zwischenergebnissen bei der KapVO-Anwendung	71
Bibliographie	77

TEIL 2

Die Studien des zweiten Teils befassen sich mit der Kapazitätsverordnung vom Dezember 1975.

Nachtrag zu 'Bemerkungen zur Kapazitätsverordnung aus linguistischer Sicht'	79
Rechenverfahren der 1975/76 angewandten Version der Kapazitätsverordnung	79

Studiengangsoptionen und Kapazitätsverordnung	87
Kurzzusammenfassung	87
Vorbemerkung	89
Problemstellung	90
Gegenwärtige Lösungsmöglichkeiten	91
Mögliche Problemlösung durch Erweiterung des Begriffs von 'Dienstleistungen'	93
Weitergehende Anwendungsmöglichkeiten des Re-Imports von Dienst- leistungen einer Lehreinheit	96
Intentionen und Handlungsanweisungen im Zusammenhang mit dem Vor- schlag	98
Anmerkungen	99
Bibliographie	101
Zur Praktikabilität der Kapazitätsverordnung	103
Kurzzusammenfassung	103
Problemstellung	
Vergleichbarkeit der Curricularfaktoren verschiedener Institute.	105
Unmöglichkeit der präzisen Bestimmung von Gesamtcurricularfaktoren	110
Beschreibung von Verfahren zur Gesamtcurricularfaktorenermittlung	113
Verfahren I	115
Verfahren II	117
Verfahren III	119
Wertung und Teilzusammenfassung	120
Anhang zum vorausgehenden Kapitel: Auflistung zusätzlich verwendeter Variablen	121
Behandlung von Raumengpässen und Studiengängen mit geringen Belegschaften	124
Zusammenfassung	128
Anmerkungen	129
Bibliographie	130
Studiengangsstruktur und Curricularfaktorbestimmung	131
Kurzzusammenfassung	131
Problemstellung	133
Methodologie	133
Daten eines Beispiels	133
Verbale Fassung	133
Formalisierte Fassungen	133
Ermittlung eines gewichteten Curricularfaktors gemäß den Präferenzen für die verschiedenen Versionen eines Studiengangs ..	137
Weitere Verwendungsmöglichkeiten für die Daten des Beispiels ..	138
Linguistisierung als Methode	140
Reflexion über das Ergebnis	142
Zur Methode	142
Zur Problemstellung	142
Anmerkungen	143
Literatur	143
Anhang: Rechnerprogramm für Beispiel mit Resultaten	144

Zur Aussagekraft des Curricularfaktors - Validitätskontrolle durch Vergleich mit den Kapazitätsmeßverfahren in Sekundarstufe I und Sekundarstufe II (reformierte Oberstufe) der Schule	145
Kurzzusammenfassung	145
Problemstellung	149
Typologie der Meßverfahren	150
Situation der Schule	151
Intention der Studie: im Interesse der Hochschule	152
Intention der Studie: im Interesse der Schule	152
Darstellung des Berechnungsverfahrens nach der KapVO vom Dezember 1975	153
Vorbereitung des Transfers des Berechnungsverfahrens für die Situation der Schule	158
Berechnung eines Curricularfaktors für die Unter- und Mittelstufe (Jahrgangsstufen 6 - 10)	162
Methodische Kritik	162
Ermittlung des Curricularfaktors	162
Diskussion	163
Vergleich mit Hochschulcurricularfaktoren	164
Ermittlung des Lehrerbedarfs nach KapVO	165
Interpretation des Resultats	168
Weitere Alternativrechnungen	171
Schlußfolgerung	172
Berechnung eines Curricularfaktors für die Sekundarstufe II (sog. 'reformierte Oberstufe')	173
Methodische Kritik	173
Ermittlung des Curricularfaktors	174
Diskussion	175
Vergleich mit Hochschulcurricularfaktoren	176
Ermittlung des Lehrerbedarfs nach KapVO	177
Interpretation des Resultats	179
Weitere Alternativrechnungen	179
Schlußfolgerung	180
Weiterführende Feststellungen	180
Die Umkehrbarkeit des Berechnungsverfahrens	181
Schlußbemerkung	181
Anmerkungen	183
Hinweise zur Symbolverwendung	185
Bibliographie	186

TEIL 3

Die Studien des dritten Teils stellen eine Anwendung von Rechenverfahren zur Kapazitätsermittlung, die auf der Basis der KapVO vom Dezember 1975 formuliert wurden, auf die Situation der Anglistik/Amerikanistik als Hochschuldisziplin (in der Bundesrepublik Deutschland und in der Republik Österreich) dar.

Die Ausbildungskapazität in der Anglistik in der Bundesrepublik. Nach Finkenstaedt	187
Kurzzusammenfassung	187

Ausgangspunkt: Eine Fußnote im <i>Anglistenspiegel</i>	191
Kritik an der zugrundegelegten Zahl von "Studienfällen"	191
Kritik am Zustandekommen der Richtzahl für die <i>staff-student relation</i>	192
Herleitung einer <i>staff-student relation</i> auf KapVO-Basis	193
Exkurs. Bestimmung des Curricularfaktors $C^{++}[p]$	195
Zwischenergebnis	198
Herleitung eines tatsächlichen Wertes für eine <i>staff-student relation</i>	198
Interpretation: 'Studienfall' vs. 'Student'	199
Herleitung eines Curricularfaktors aus gegebener <i>staff-student relation</i>	200
Entscheidende Schlußfolgerungen	203
Anforderungen an alternative Kapazitätsanalysen der Anglistik..	213
Zusammenfassung	214
Anmerkungen	216
Bibliographie	217
Zur Kapazitätsermittlung der anglistischen Ausbildungskapazität in der Bundesrepublik	219
Kurzzusammenfassung	219
Problemstellung	221
Bereitstellung von Verfahren: Unzulänglichkeiten des Curricularfaktors und ihr Ausgleich	221
Überlegungen zum Zustandekommen der Richtwerte 1977	227
Teilzusammenfassung	232
Unzulänglichkeiten der bisherigen Untersuchung	232
Lösungsverfahren für die Kapazitätsermittlung in der Anglistik.	233
Zwei Verfahren mit unterschiedlicher Datenstruktur	233
Die Verfahren in verbaler Darstellung	234
Verfahren I	234
Verfahren II	235
Datenspiegel der beiden Verfahren	237
Die Verfahren in nicht-verbaler Darstellung	238
Verfahren I	238
Verfahren Ia	239
Verfahren II	241
Verfahren IIa	241
Die konkrete Datenbasis für die Anwendung der Verfahren	242
Zusammenfassung	243
Anmerkungen	245
Bibliographie	247
Anlage: Datenraster zur Durchführung von Verfahren I und Verfahren II zur Ermittlung von Angebot und Nachfrage nach Lehrveranstaltungen	248
Anhang: Eine näherungsweise Ermittlung der anglistischen Ausbildungskapazität in der Bundesrepublik Deutschland	249

1.	Bestimmung der Zahl der Studienfälle	249
2.	Bestimmung des Lehrdeputats	250
3.	Bestimmung der Anzahl der Stellen	254
4.	Berechnung des durchschnittlichen Deputats einer Stelle	255
5.	Berechnung des Ungleichgewichts zwischen Lehrangebot und -nachfrage nach Verfahren I	255
5.0.	Mängel der Durchführung des Verfahrens	255
5.1.	Durchführung des Verfahrens	256
5.2.	Schlußbemerkung	262
6.	Berechnung des Ungleichgewichts zwischen Lehrangebot und -nachfrage nach Verfahren II	262
6.0.	Mängel der Durchführung des Verfahrens	262
6.1.	Durchführung des Verfahrens	262
7.	Vergleich der mit den beiden Verfahren erzielten Resul- tate	270
8.	Erweiterung des Verfahrens II und Darstellung in Prozent- anteilen	275
9.	Einige Einzelfragen	279
9.1.	Wieviele Studenten (Studienfälle) dürfte es im Gleichge- wichtsfall geben?	280
9.2.	Bei welchem Curricularfaktor wären Angebot und Nachfrage ausgeglichen?	281
9.3.	Um wieviel muß der Gesamtcurricularfaktor sinken, wenn eine Stelle mit einem Deputat von 7 SWS gestrichen wür- de?	281
9.4.	In welchem Maße wirkt sich das Fallen des Curricularfak- tors um einen bestimmten Betrag aus auf die Teilnehmer- zahl eines der Seminare, an dem jeder Student an seiner Lehrinheit im Laufe seines Studiums teilnimmt?	282
9.5.	Wieviel Stellen entspricht die Differenz zwischen kor- rigiertem und nicht korrigiertem Gesamtcurricularfaktor?	282
10.	Vergleich der Ergebnisse mit den Angaben Finkenstaedts im <i>Anglistenspiegel</i>	283
11.	Zusammenfassung	285
	Bibliographie zum Anhang	288

Zur Kapazitätsermittlung der anglistischen Ausbildungskapazität in der Republik Österreich	289
Kurzzusammenfassung	289
Vorbemerkung	291
Problemstellung	292
Erläuterungen zu nötigen Modifikationen des Rechenverfahrens .	292
Rechenverfahren	296
Datenstruktur	296
Verfahren I	297
Verfahren II	300
Zusammenfassung	302
Anmerkungen	305
Bibliographie	308

Anhang: Eine näherungsweise Ermittlung der anglistischen Ausbildungskapazität in der Republik Österreich	310
1. Bestimmung der Zahl der Studienfälle	311
2. Bestimmung des Lehrdeputats	311
3. Bestimmung der Anzahl der Stellen	312
4. Berechnung des durchschnittlichen Deputats einer Stelle	312
5. Berechnung des Ungleichgewichts zwischen Lehrangebot und -nachfrage nach Verfahren I	312
5.0. Mängel der Durchführung des Verfahrens	312
5.1. Durchführung des Verfahrens	312
5.2. Durchführung des Verfahrens mit einem Gesamtcurricularfaktor, der aufgrund der Studienordnung Anglistik/Amerikanistik ermittelt wurde	315
5.2.1. Ermittlung des Gesamtcurricularfaktors	315
5.2.2. Durchführung des Verfahrens mit Curricularfaktorwert 2,1445	315
6. Berechnung des Ungleichgewichts zwischen Lehrangebot und -nachfrage nach Verfahren II	323
6.0. Mängel der Durchführung des Verfahrens	323
6.1. Durchführung des Verfahrens	323
6.2. Durchführung des Verfahrens mit Curricularfaktorwert von 1,1445	325
7. Vergleich der mit den beiden Verfahren erzielten Resultate.	326
8. Erweiterung des Verfahrens II und Darstellung in Prozentanteilen	329
9. Die Situation der einzelnen Hochschulen	333
10. Einige Einzelfragen	334
10.1. Wieviele Studenten (Studienfälle) dürfte es im Gleichgewichtsfall geben?	335
10.2. Bei welchem Curricularfaktor wären Angebot und Nachfrage ausgeglichen?	336
10.3. Um wieviel muß der Gesamtcurricularfaktor sinken, wenn eine Stelle mit einem Deputat von 7 SWS gestrichen würde?	336
10.4. In welchem Maße wirkt sich das Fallen des Curricularfaktors um einen bestimmten Betrag aus auf die Teilnehmerzahl eines der Seminare, an denen jeder Student an seiner Lehr- einheit im Laufe seines Studiums teilnimmt?	337
10.5. Wieviel Stellen entspricht die Differenz zwischen korri- giertem und nicht korrigiertem Gesamtcurricularfaktor? ...	338
11. Vergleich der Ergebnisse mit der Situation der Anglistik und Amerikanistik in der Bundesrepublik Deutschland	338
12. Zusammenfassung	338
Bibliographie zum Anhang	341

TEIL 4

Die Studien des vierten Teils befassen sich mit der Kapazitätsverordnung vom Januar 1977 (bekanntgemacht Februar 1977¹).

Einige Implikationen der Kapazitätsverordnung vom Januar 1977 - Berechnung der Gruppengrößen/Betreuungsrelationen	343
Kurzzusammenfassung	343

Nicht-Existenz der Problemstellung: Richtwertverfahren kommt ohne Gruppengrößen/Betreuungsrelationen aus	345
Existenz der Problemstellung: Richtwertverfahren benötigt Kenntnis der Gruppengrößen/Betreuungsrelationen dennoch, nämlich für den 'Bericht über die Ausfüllung des Curricularanteils'...	346
Auswirkungen des Richtwerts auf die Vorlesungen	347
Auswirkungen des Richtwerts auf die übrigen Veranstaltungsarten	348
Implikationen eines Verfahrens zur Ermittlung von Betreuungsratio- nen	348
Verfahren zur Bestimmung der Größe der Betreuungsratio- nen ...	350
1. Schritt: Erhöhung der Betreuungsratio- nen unter Absehung von Raumengpaßsituationen	350
2. Schritt: Erhöhung der Betreuungsratio- nen unter Antizipation von Raumengpaßsituationen	353
3. Schritt: Erhöhung der Betreuungsratio- nen unter Berücksichtigung von als nicht kapazitätsmindernd eingestuft Raumengpaßsituationen	357
4. Schritt: Verminderung der jährlichen Aufnahmekapazitäten durch sächliche Gegebenheiten	359
5. Schritt: Berechnung der erhöhten Betreuungsratio- nen auf der Basis der infolge sächlicher Gegebenheiten verminderten jährlichen Aufnahmekapazitäten	360
Kritik: Ginge es auch einfacher?	362
Zusammenfassung	363
Anmerkungen	365
Bibliographie	366
Einige Implikationen der Kapazitätsverordnung vom Januar 1977 - Restgruppenphänomen	367
Kurzzusammenfassung	367
Problemstellung: Kann es 'Restgruppen' bei flexibler Gruppen- größe/Betreuungsrelationen überhaupt noch geben?	369
Implikationen des Restgruppenphänomens: Aufnahmequote als Band- breite?	370
Entstehungsbedingungen für Restgruppen	373
Situation ohne Restgruppen	373
Situation mit Restgruppen	374
Semesterliche Aufnahmekapazität liegt oberhalb der für Vor- lesungen bei Richtwertausfüllung ermittelten Werte	374
Semesterliche Aufnahmekapazität liegt unterhalb der für Vor- lesungen bei Richtwertausfüllung ermittelten Werte	376
Berechnungsverfahren für die Veränderung der durch Nicht-Bereit- stellung zusätzlichen Lehrdeputats sich ergebenden Gruppengrö- ßen	377
Zahlenmäßige Spezifikation des Restgruppenphänomens	378
1. Schritt: Bestimmung des Deputats, das der Mehrbelastung entspricht, die aus dem Restgruppenphänomen sich eigentlich ergeben würde	378
2. Schritt: Bestimmung der tatsächlichen Gruppengröße, die sich aus der Ignorierung des Restgruppenphänomens ergibt	391
Zusammenfassung	400
Bibliographie	405

Einige Implikationen der Kapazitätsverordnung vom Januar 1977	
- das Restgruppenphänomen <i>revisited</i>	407
Kurzzusammenfassung	407
Vorbemerkung zum Problemkonnex	409
Bearbeitung	409
Problemstellung	409
Ausgangsdaten	410
Interpretation der Ausgangsdaten	412
Untersuchung der Veranstaltungsanteile im Curricularanteil bei einer errechneten jährlichen Aufnahmekapazität bei gleicher Auslastung der Studiensemester	412
Berechnung der Anzahl der Parallelgruppen und Herleitung von nachfragbaren Veranstaltungsstunden	414
Interpretation der Ergebnisse: Deckungslücke zwischen der Gesamtnachfrage aufgrund der Curricularanteilausfüllung und dem Gesamtdeputat der Lehreinheit sowie Deckungslücke zwischen dem Gesamtaufwand im Angebot aufgrund der Parallelgruppen-einteilung	417
Ermittlung von Gruppengrößen/Betreuungsrelationen bei einem Organisationsmodell mit teilweiser Durchführung von Restgruppenveranstaltungen, teilweiser Zusammenlegung von Restgruppen mit den übrigen Parallelveranstaltungen bei minimalem Deputatsfehl	420
Einschränkungen der Aussagekraft der vorliegenden Überlegungen ..	423
Weitere Interpretationsmöglichkeiten für die Bestandteile des Curricularanteils	424
Zusammenfassung	425
Bibliographie	428
Zur KapVO-Terminologie - ein kritisches Glossar der Fassung vom Januar 1977	
	429
Vorbemerkung	429
Glossar	432
Anmerkungen	444
Bibliographie	444
Weiterer Nachtrag zu 'Bemerkungen zur Kapazitätsverordnung aus linguistischer Sicht': Rechenschema zum Verfahren zur Berechnung von Aufnahmekapazität und Ausfüllung des Curricularanteils im Rahmen der Kapazitätsverordnung vom Januar 1977	
	445

¹Die Publikationsdaten der einzelnen Verordnungen beziehen sich jeweils auf die in Nordrhein-Westfalen bekanntgemachten Verordnungstexte. Für die übrigen Bundesländer ergeben sich teilweise andere Daten.